



WASSERTANKS SICHER NUTZEN

Planung, Pflege, Frühwarnsignale

INHALT

- | | | |
|----------|--|----------|
| 1 | Wassertanks – wann und warum werden sie zur Gefahr? | Seite 3 |
| 2 | Sicherheit durch gute Planung und fachgerechten Aufbau | Seite 4 |
| | a) Tipps für die Anschaffung
b) Der richtige Standort
c) Korrekter Aufbau und Inbetriebnahme | |
| 3 | Pflege, Inspektionen und Frühwarnsignale während der Nutzung | Seite 10 |
| 4 | Versicherungsschutz der Gartenbau-Versicherung | Seite 15 |

1. WASSERTANKS – wann und warum werden sie zur **GEFAHR**?

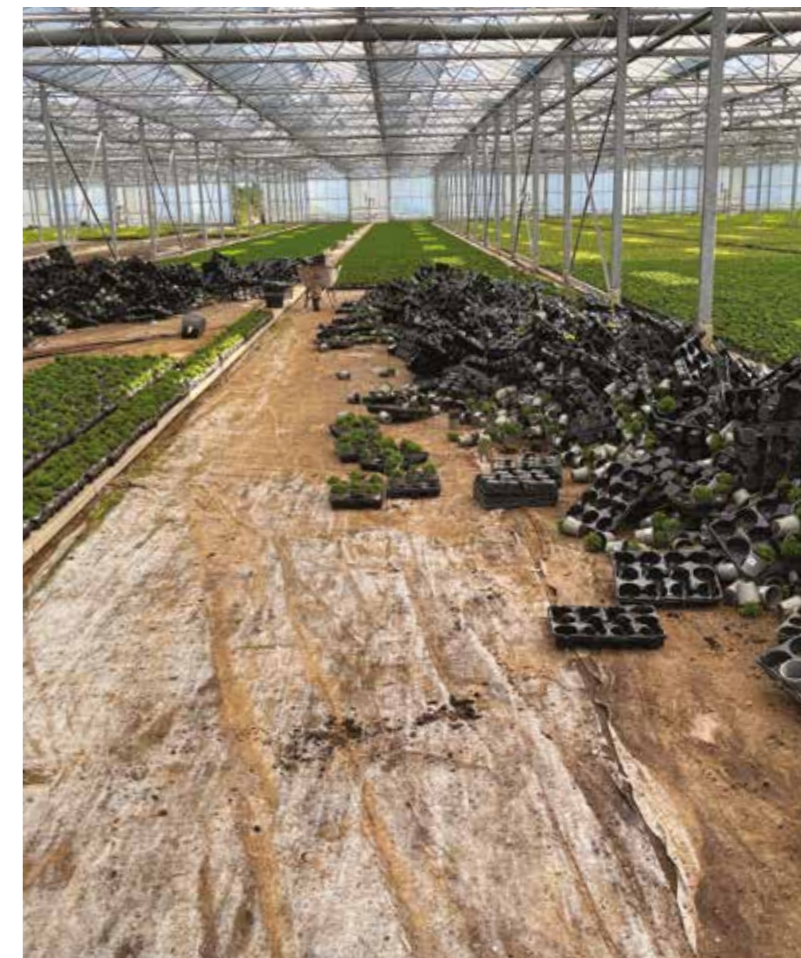
In den letzten Jahren häufen sich bei der Gartenbau-Versicherung die Schadenmeldungen durch platzende Wassertanks. Der Schaden am Tank selbst ist dabei meist das geringste Problem. Wassertanks sind nach wie vor eine relativ preiswerte Lösung, um die für den Gartenbau elementare Ressource Wasser auch in trockenen Zeiten zuverlässig verfügbar zu halten.

Doch immer wieder sorgen zerberstende Tanks für enorme Folgeschäden. Wenn über 500 Tonnen Wasser schlagartig mit voller Wucht aus einem Behälter platzen, reißen die Massen schon mal gemauerte Wände weg. Selbst schwere Anlagen wie Heizkessel können durch die entstehenden Kräfte verschoben und teure elektronische Teile komplett zerstört werden. Oft werden auch Stehwände und Stützen herausgerissen, Glas zerbricht, es kommt zu Kulturschäden und Verschmutzungen – der Betriebsablauf wird erheblich gestört oder gar gestoppt. Dies alles übersteigt die Kosten für den geplatzten Tank um ein Vielfaches – von möglichen Gefahren für Personen, die sich in der Nähe aufhalten, ganz abgesehen.

Auch deshalb müssen zum Beispiel Wassertanks im niederländischen Gartenbau bereits seit einigen Jahren regelmäßig von speziell geschulten Fachfirmen geprüft werden. Die Zahl geplatzter Tanks sank dadurch von mehreren Fällen pro Monat auf maximal einen pro Jahr.

Prävention ist möglich – und unbedingt nötig!

Dabei kann jeder Nutzer selbst viel dazu beitragen, seine Wassersilos gut abzusichern. So werden nicht nur Schäden vermieden, sondern auch die Nutzungsdauer wird verlängert. Hierfür braucht es eine fachkundige Planung genauso wie ein Bewusstsein dafür, dass verschiedene Risiken ineinandergreifen und sich verstärken können. Und dass es oft sehr kleine, kaum sichtbare Veränderungen sind, die ein Zerbersten ankündigen.



Kulturschaden durch geplatzten Tank im Sommer 2022

Mit diesem Beitrag zur Betriebssicherheit verbinden wir die praktischen Erfahrungen der Gartenbau-Versicherung aus vielen Schadenfällen mit aktuellen fachlichen Grundlagen. Im Mittelpunkt stehen konkrete Tipps für die Planungs-, Kauf- und Aufbauphase, aber auch für den laufenden Betrieb. Denn mehr Sicherheit ist oft bereits mit einfachen Maßnahmen möglich.

2. SICHERHEIT durch GUTE PLANUNG und fachgerechten Aufbau

a) Tipps für die Anschaffung

Wassertanks sind statisch darauf ausgelegt, bei möglichst geringem Materialaufwand möglichst viel Wasser speichern zu können. Sprich: Die dünnen Silowände sind **nicht auf hohe Sicherheit** optimiert. Daher haben die meisten Behälter lediglich 0,8 – 1,2 mm dünne Wände. Das entspricht etwa einem Stapel von 10 Seiten Kopierpapier.

Als Handelsware der Lieferanten unterliegen Wassertanks natürlich Normen und Richtlinien, die mit ihren technischen Anforderungen für Sicherheit sorgen sollen. Dennoch gibt es **Qualitätsunterschiede**, die beachtet werden sollten. Und natürlich passt auch nicht jeder Wassertank zu jedem Betrieb und dessen Anforderungen. Was empfehlen die Spezialisten der Gartenbau-Versicherung daher für den Kauf?

1 Wählen Sie namhafte, etablierte Lieferanten bzw. Hersteller aus!

Diese verfügen über die notwendige Expertise und liefern zuverlässig bedarfsgerechte Qualität. Achten Sie darauf, dass Ihr Anbieter eine gute fachliche Beratung anbietet sowie ausführliches Infomaterial zum Nachlesen. Es ist wichtig, dass Sie gemeinsam eine gute Lösung für Ihr individuelles Speichersystem finden. Hierfür müssen auch Wasserqualität und Standortbedingungen berücksichtigt werden, um die passende Blech- und Folienlösung auszuwählen.

2 Nutzen Sie im Freiland möglichst Tanks mit „Coating“!

Das ist ein Kunststoffüberzug, der die Korrosionsbeständigkeit erhöht. Dies gilt vor allem für die Folgen der nicht zu vermeidenden Exposition korrosiver Stoffe und die Feuchtigkeit entlang des untersten Rings.

3 Wählen Sie auch die Innenfolie/Tankfolie/Behälterfolie mit Bedacht!

Wir empfehlen vor allem die Nutzung folgender Typen:

- Standard-PVC-Folien für Regenwassernutzung
- PP-Folien, EPDM-Folien oder verstärkte PVC-Folien für physikalisch-chemisch vorbehandelte Flüssigkeiten (z. B. Rezirkulat) und die Aufstellung im Freiland

Nach welchen Kriterien unterscheiden sich Wassertanks?

- Tankgröße, -form
- Speicherflüssigkeit (z. B. Regen- oder Drainwasser)
- Aufstellort (drinnen/draußen, geschützt/ungeschützt, ebenerdig/eingelassen)
- Materialbeschichtung (v.a. Wellblech- und Folienqualität)
- Konfigurationen (Rohrsystem, Messarmaturen)



b) Der richtige Standort

Ein geeigneter Standort erhöht die Haltbarkeit des Silos und reduziert gleichzeitig das Ausmaß von Folgeschäden, falls der Tank platzt. Folgende **Empfehlungen** können bei der Auswahl des optimalen Ortes helfen:

„Verkehrsberuhigte Zonen“ bevorzugen

Idealerweise steht der Wassertank in einer möglichst „ruhigen“ Zone des Betriebs. In Betriebsteilen, die mit Autos und Maschinen befahren werden müssen, sollten Wassertanks durch einen Anprallschutz wie Leitplanken, Poller oder Betonhindernisse geschützt werden. Außerdem sollte die Fläche in einem Radius von 2 bis 3 Metern um den Tank herum nicht als Rangier- oder Abstellplatz genutzt werden. Wird dort häufig Ware gelagert und bewegt, steigt die Wahrscheinlichkeit für Unfälle und ungewollte Kontakte, z. B. durch die Gabelstaplergabel oder umstürzende Teile.

Starke Temperaturschwankungen vermeiden

Starke Hitze und Kälte sowie Temperaturschwankungen können das Stahlblech der Tanks angreifen und verändern. So kann es zu Form- und Größenänderungen kommen, die vor allem an Überlappungen und Verschraubungen für undichte Stellen sorgen können.

Unsere Tipps:

- Ein korrekter Aufbau und Bleche mit Legierung (feuerverzinkt) verringern die Ausdehnung.
- Innenraumtanks sollten nicht unmittelbar an wärmeemittierenden Anlagen (z. B. Heizlüftern) stehen.
- Räume mit stärkeren Temperaturschwankungen wie kleinvolumige Gewächshäuser sollten als Aufstellort gemieden werden. Hier kommt es schnell zur Kondenswasserbildung durch die Kombination von eher kühler Speicherflüssigkeit, stark wärmeleitenden Blechen und warmfeuchten Außenbedingungen.



Untergrund: Trocken, stabil, eben

Gefüllte Wassertanks haben ein Gewicht von mehreren Tonnen je Quadratmeter. Dies übt großen Druck auf die Grundfläche aus und führt schnell zu einem einseitigen Absacken des Silos oder einer vorzeitigen Alterung durch Korrosion – vor allem dann, wenn Fundamente zu schwach ausgelegt sind, der Untergrund nicht richtig verdichtet oder Boden abgetragen wird. Letzteres geschieht oberirdisch etwa durch Überlaufwasser, unterirdisch durch Grundwasser oder Humusabbau. Wichtig: Tanks stehen nur dann sicher, wenn die Außenwände exakt senkrecht ausgerichtet sind! Hier werden allenfalls kleinste Abweichungen toleriert.

Daher unsere Tipps:

- Im Freiland sollte der Wassertank auf alle Fälle oberhalb des Grundwasserspiegels stehen.
- Bei stark schwankendem Grundwasserstand oder wasserspeichernden und verdichteten Böden sind Drainagen zu verwenden. Auch dauerfeuchte Böden sind zu vermeiden.

- Bodensenken und Hanglagen sollten als Aufstellort vermieden werden.
- Die Eignung des Untergrunds kann bspw. über eine Bodengrunduntersuchung erfolgen. Hersteller geben in der Regel auf jeden Fall das Anlegen eines (Ring-)Fundaments vor.

Windschutz schaffen

Zur Verringerung von Windschäden im Freiland an Tankwand und Folie sollten die Tanks – falls vorhanden – hinter windbrechenden Elementen platziert werden (bspw. im Windschatten von Gebäuden oder auch – mit entsprechendem Abstand für die optimale Brechwirkung – hinter Windschutzhecken).

Infrastruktur schützen

Um das Betriebsausfallrisiko zu minimieren, sollte der Tank so weit wie möglich von sensibler bzw. betriebskritischer Infrastruktur entfernt aufgestellt werden (vor allem z. B. Büros, Technikräume).

c) Korrekter Aufbau und Inbetriebnahme

Vor dem Start

Auch in ihrer Konstruktion müssen die Silos bestimmte Normen und Richtlinien erfüllen. Der **Aufbau durch Fachfirmen** hilft meist vermeidbare Fehler auszuschließen, die die Haltbarkeit erheblich reduzieren könnten. Auch Haftung und Gewährleistung bleiben dann bestehen. Sollte der Aufbau dennoch durch Mitarbeitende des Betriebs selbst erfolgen, achten Sie bitte auf folgende **Grundlagen**:

- **Kontrollieren** Sie vorab alle Komponenten auf Vollständigkeit und Beschädigungen. Verbauen Sie **keine beschädigten Bleche und andere Materialien**, da ihre Statik nicht gewährleistet ist. Ebenso sollten Folien frei von Löchern und/oder Rissen sein.

- Fehlen Schrauben, Unterlegscheiben, Muttern etc., sollten diese auf jeden Fall vom **Lieferanten/Hersteller** nachgeordert werden.
- Verbauen Sie **keine fremden Komponenten** (bspw. Schrauben, Fremdbleche). Diese könnten inkompatibel mit den statischen Anforderungen des Tanksystems sein.
- Der Aufbau sollte bei **Windstille und trockener Witterung** erfolgen, damit Teile nicht beschädigt werden und das Schutzvlies nicht feucht wird.



Der Aufbau

Beim eigentlichen Aufbau ist das Wichtigste zunächst die **Vorbereitung des Bodens**. Für einen sicheren Stand braucht man entweder eine ausreichend dimensionierte, ebene Bodenplatte oder ein Sandbett mit Betonplatten zur Auflagerung des Behälters. Der Behälter muss im gesamten Umfang auf die Platte(n) passen und stabil stehen. Kümmern Sie sich vor dem Aufbau auch um **Leitungen**, die durch die Betonplatten bzw. das Sandbett geführt werden müssen. Darüber hinaus sind folgende Hinweise hilfreich:

- Obere Wellbleche sind immer von außen über dem darunterliegenden zu montieren. Dieser **schuppenartige Aufbau** verhindert, dass von außen Regen bzw. Kondenswasser entlang der Bleche zwischen Außenwand und Folie läuft.
- Achten Sie auf das empfohlene **Drehmoment** für die Verschraubung, um die dünnen Wellbleche vor Beschädigungen und Deformationen zu schützen.
- Folien sollten bei **Temperaturen über 10 °C** verbaut werden, da sie bei Kälte spröder und rissanfälliger sind. Wenn Sie die Folie anbringen, sollte der Kontakt zu Metallbauteilen des Silos immer durch ein Vlies verhindert werden.
- Das **Schutzvlies** sollte stets vollständig von der Folie bedeckt sein, was durch entsprechende Gurtsysteme bzw. Folienspannelemente am Oberring ermöglicht wird.

Die Befestigung

Eine angemessene Befestigung ist wichtig, da Wassertanks im Freien aufgrund ihrer Form eine gute Angriffsfläche für Wind bieten. Hersteller schreiben daher vor, diese **einzugraben, anzuhäufeln oder** mit Winkeln auf den Bodenplatten zu fixieren. Wird dies nicht getan, könnten gerade teilentleerte und leere Tanks durch Wind verschoben und geschädigt werden. Generell wird daher auch empfohlen, die **Tanks nie komplett zu entleeren** bzw. diese zeitnah aufzufüllen.

Bei Tanks, die in den Boden eingelassen werden, **muss die Einlasstiefe der Herstellerangaben unbedingt befolgt werden**. Häufig sind dies weniger als 50 cm Höhensprung zwischen Behälter-Unterkante und umgebendem Erdboden. Tanks für Einlassung haben aufgrund des Erddruckes und der korrosiveren Bedingungen meist einen verstärkten und beschichteten Bodenring. Soll der Höhensprung nachträglich realisiert werden, muss die Anschüttung mindestens 2 Meter breit sein.

Nachrüstungen und Ersatzteile

Bei einer Reparatur oder einem Umbau müssen die **Teile des Lieferanten/Herstellers** bezogen werden. Nur so ist sichergestellt, dass die verwendeten Materialien den geforderten Ansprüchen genügen.

Die Wandstärken der Bleche innerhalb eines Ringes sind abhängig von der Tankgröße berechnet. Das **Vergrößern eines Wassersilos** durch Aufsetzen zusätzlicher Ringe kann daher eine statische Verstärkung der unteren Ringe erforderlich machen. Setzen Sie also einfach zusätzliche Ringe auf ein statisch nicht dafür ausgelegtes Silo, erhöhen Sie das Berstisiko erheblich. Stattdessen könnten Sie bereits vorab ein statisch dafür ausgelegtes Silo kaufen, und dessen Volumen im Nachhinein durch Ringzusatz vergrößern. So bleiben Sie beim Fassungsvermögen flexibel. Achtung: In diesem Fall muss auch der Untergrund vorab für höhere Lasten ausgelegt sein und es sollte ein verstärktes Fundament errichtet werden.

Von **Bohrungen in die Bleche** ist dringend abzuraten, da auch dies, wie Korrosion, die Bleche des Silos schwächt und zu Sollbruchstellen führen kann. Sofern eine Entnahmeleitung durch das Blech des Wassersilos geführt werden muss, sollten nur Nachrüstungssets des Herstellers bezogen werden. Hierdurch werden die Bleche um den Durchlass herum verstärkt.



Kontrollierte Befüllung

Die Befüllung von Wassertanks sollte stets schwingungsvermeidend sein und die Silowand nicht punktuell belasten. Besonders bei schmalen Tanks entstehen oft Probleme, wenn sie mit hohen Strömungsgeschwindigkeiten befüllt werden, zum Beispiel bei Starkregen. Die Kombination von zu eng dimensionierten, seitlich eintragenden Zuläufen und hohen Zulaufgeschwindigkeiten des eingetragenen Wassers führt zu **hohen Druckbelastungen** von mehreren Tonnen und Strudelbildung. Durch die **Strudelbildung** gerät das Wassersilo ins Schwingen und die Wellblechwände werden ungleichmäßig belastet. Vor allem im Zusammenhang mit vorheriger Schwächung können solche Belastungen zum Bersten des Silos führen.

Die Gartenbau-Versicherung empfiehlt daher:

- **große Durchmesser** für Tanks und Zuläufe zu wählen sowie
- die **Zustromgeschwindigkeit zu verringern** und den Wasserstrahl zu brechen.

Letzteres erreicht man durch eine der folgenden drei Maßnahmen:

- Befüllung durch **senkrecht angeordnete oder schräg zugeschnittene Rohrenden** – diese sollten das Wasser mindestens 0,5 Meter von der Silowand entfernt einströmen lassen
- Installation von **Wasserdosierschläuchen** an den Rohrenden
- Installation des **Wassereinlasses mittig und unten** – auch dadurch werden Druckbelastungen und Strudelbildungen vermieden

Überlaufendes Wasser kann den Untergrund gravierend schwächen und damit die Standsicherheit gefährden. Für diesen Fall gibt es sogenannte Überfüllsicherungen. Dies kann ein Überlaufsiphon oben am Silo sein, der überschüssiges Wasser ableitet, oder auch ein Schwimmerventil am Fallrohr oder der Pumpe, das die weitere Wasserzufuhr ab einem bestimmten Füllstand im Tank stoppt.

3. PFLEGE, INSPEKTIONEN UND FRÜHWARNSIGNALE WÄHREND DER NUTZUNG

Während der Nutzung des Tanks empfiehlt die Gartenbau-Versicherung verschiedene **Maßnahmen**, um dessen Lebensdauer zu erhöhen. Vor allem geht es um den **Schutz vor Feuchtigkeit, Säuren und anderen korrosiven Substanzen**.

a) Regelmäßige Pflegemaßnahmen

- **Entfernen Sie Säuren auf die Tankoberfläche immer sofort!** Denn konzentrierte Säuren (z. B. aus der Tischdesinfektion) wirken stark korrosiv und sollten daher nie an die Bleche des Tanks gelangen. Überhaupt sollten säureführende Anlagen idealerweise so installiert werden, dass bei Leckagen keine konzentrierte Säure an den Tank gelangt.
- **Nutzen Sie Abdeckplanen/Dachkonstruktionen und halten Sie diese sauber!** Dadurch werden auch Stoffeinträge, vor allem durch Biomasse, unterbunden. So werden bodennahe Rohre nicht verstopft und die Folie wird durch die Zersetzungsprodukte nicht angegriffen. Vegetation auf der Abdeckplane sollte mindestens einmal jährlich beseitigt werden.
- **Schützen Sie Oberflächen vor „Angreifern“ aus der Luft!** Denn auch über den Luftweg können korrosive Substanzen auf die Tankbleche gelangen (z. B. Düngesalze). Bei höheren Luftfeuchten und Lufttemperaturen – was gerade im geschützten Anbau häufig vorkommt – können sich Verunreinigungen der Luft wie Staub, Ruß, Schwefeldioxid, Chloride oder Ammoniak sehr gut bewegen. Vor allem Düngesäcke sollten daher stets verschlossen werden. Daher sind Tanks im Gewächshaus verstärkt korrosionsanfällig und sollten einer häufigeren Inspektion unterzogen werden.
- **Entfernen Sie sedimentierten Bioschlamm alle ein bis zwei Jahre vom Siloboden!** Gelangt Biomasse in den Tank finden biochemische Umsetzungsprozesse statt. Im Verlauf weniger Wochen kann es zur Biogasbildung kommen. Dabei entstehen für die Folie schädliche Verbindungen, wodurch diese porös wird, schrumpft und es schließlich zu Leckagen kommen kann.
- **Halten Sie Freilandtanks frei von Vegetation!** Die unmittelbare Umgebung des Tanks (1 bis 2 Meter Radius) sollte in der Vegetationszeit einmal monatlich bodennah freigeschnitten werden oder direkt die Randschicht mit Kies o. ä. ausgelegt sein, um eine permanente Befeuchtung der Außenwände zu vermeiden.
- **Kontrollieren Sie gelegentlich die Funktionsfähigkeit der Zulaufpumpe und anderer beweglicher Teile wie dem mechanischen Wasserstandsmesser!** Überlaufleitungen und bodennahe Befüllungsrohre sollten Sie auf Verstopfung kontrollieren und von zusetzendem Material befreien. Letzteres sollte mindestens einmal jährlich, zum Beispiel im Zuge der Inspektion, erfolgen.



Besonderheiten im Winter

Wasser in freistehenden Tanks kann während der Wintermonate gefrieren. Daraus ergeben sich bei der Nutzung besondere Gefahren für deren Sicherheit. Denn wird schließlich Wasser entnommen, schwimmt das Eis bei ausreichender Dicke nicht mehr auf dem Wasser, sondern bildet eine Art Kuppel. Zusätzlich kann es an der Abdeckplane anfrieren. Das Gewicht der Eisschicht in Verbindung mit einem entstehenden Vakuum durch weitere Wasserentnahme wirkt dann direkt auf die Außenwand. Da die Wellbleche in der Regel nicht auf Zugbelastung ausgelegt sind, bricht der Tank in sich zusammen; angefrorene Folien ziehen zudem an den Außenwänden und können stark beschädigt werden.

Daraus ergeben sich folgende Empfehlungen:

- **Entnehmen Sie kein Wasser, wenn Sie nicht sicherstellen können, dass der Wasservorrat eisfrei ist!** Achten Sie also z. B. auf eine Eisschicht auf Abdeckplane oder Wasseroberfläche.
- **Größere Mengen Schnee auf Abdeckplane oder Dachkonstruktion müssen geräumt werden.** Fangen Sie damit lieber etwas früher an als zu spät.
- **Wird der Tank für die Bewässerung im Winter unbedingt gebraucht, muss er eisfrei gehalten werden!** Der Tank sollte dann vorab nicht in Bodensenken (Kaltluftseen) gestellt werden, sondern auf eine leicht erhöhte Ebene oder in eine frostgeschützte Infrastruktur, z. B. in ein beheiztes Gewächshaus.

b) Inspektion durch Sichtprüfung sowie Frühwarnsignale

Die Gartenbau-Versicherung empfiehlt, Wassertanks mindestens einmal jährlich einer Inspektion zu unterziehen. Neben der Prüfung eines möglichen Schiefstands liegt der Fokus dabei auf Korrosion und Leckagen. Wichtig zu wissen: Korrosion entsteht nicht nur von außen, sondern auch von innen!

Innenliegende Korrosion

Durch dauerhafte Feuchtigkeit an der Siloinnenwand, zum Beispiel über offenliegendes Vlies oder Leckagen in der Folie, beginnt diese von innen zu rosten. Gefährlich: Von außen sehen die Bleche noch nahezu aus wie neu, obwohl die Korrosion bereits die Statik angreift.

Woran kann man Korrosion von innen dann erkennen?

- Ein Indikator sind **senkrecht verlaufende bräunliche Roststreifen** auf der Außenwand, beginnend an den Überlappungen der Bleche bzw. den Verschraubungen.

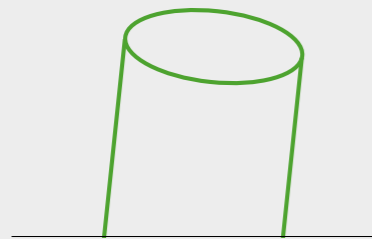
- Ansonsten muss der Tank geleert werden, um einen Blick auf und hinter die **Folienauskleidung** werfen zu können.
- Spätestens nach dem siebten Standjahr sollte alle zwei Jahre die **Wandstärke des Tanks** durch eine Fachfirma **gemessen** werden. Der Tank muss hierzu von allen Seiten frei zugänglich sein. Ist die Folie risig und die Korrosion im Innern stark fortgeschritten kann ein Folien- und Blechtausch notwendig sein.

Schiefstandskontrolle/Tragfähigkeit des Untergrunds

Der Tank sollte mindestens einmal jährlich auf Schiefstand geprüft werden. Der betriebene Wassertank sollte senkrecht im Lot stehen, da die Standsicherheit nur kleinste Abweichungen bei der senkrechten Ausrichtung der Außenwände toleriert. Werden diese Toleranzbereiche überschritten, sollte unbedingt eine Fachfirma konsultiert werden.

Faustregeln zur Schiefstand-Toleranz

- Je **schmäler** der Tank, umso **weniger** Schiefstand darf toleriert werden!
- Ist der Durchmesser **kleiner** als die Höhe muss der Schiefstand **unter 3 %** liegen – sonst **unter 5 %**.



Schiefstand max. 3 %



Schiefstand max. 5 %



Praxisbeispiel: So bewertet und berechnet man den Schiefstand!

- Ein Wassertank hat eine Höhe von 3,5 Metern und einen Durchmesser von 3 Metern.
Höhe 3,5 Meter > Durchmesser 3,0 Meter
➔ Schiefstand muss unter 3% liegen!
- Bei der jährlichen Mess-Kontrolle fällt auf, dass die Höhe des Tanks an der tiefsten Stelle nur noch 3,4 Meter beträgt, an der höchsten weiterhin 3,5 Meter.

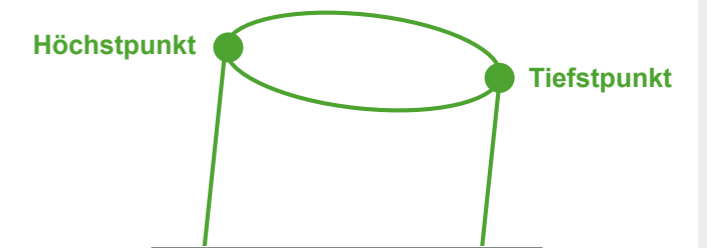
- ### Wie berechnet man nun den Schiefstand in Prozent?

$$\frac{\text{Höchstpunkt} - \text{Tiefstpunkt}}{\text{Durchmesser}} \times 100\%$$

In unserem Beispiel:

$$\frac{3,5\text{ m} - 3,4\text{ m}}{3\text{ m}} \times 100\% = 3,33\%$$

➔ **Dieser Schiefstand ist kritisch! Der Betrieb sollte umgehend eine Fachfirma hinzuziehen!**





Wichtig: Schnelle Reaktion bei Berstgefahr!

Sie sorgen sich, dass Ihr Tank bersten könnte? Zum Beispiel durch sich verstärkende Leckagen, korrosionsbedingte Risse im Blech oder kritischen Schiefstand?

Dann müssen Sie schnell reagieren:

- **Leeren Sie umgehend den Tank!**
- **Schalten Sie eine Fachfirma ein!**
- **Nutzen Sie keine provisorischen und kreativen Notfallsicherungen!** Vom Umspannen des Tanks mit Gurten o. ä. ist dringend abzuraten, Spanngurte sind nicht für solche Belastungen ausgelegt und können mit ihren Ratschen in das dünne Blech schneiden.



4. VERSICHERUNGSSCHUTZ DER GARTENBAU-VERSICHERUNG

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen können Wassertanks weiterhin zu hohen Schäden führen. Es ist daher sinnvoll, sie in den Versicherungsschutz aufzunehmen. Grundsätzlich können sowohl die Wassertanks selber als auch die im Unglücksfall entstehenden Schäden an Kulturen und Betriebseinrichtung abgesichert werden.

Wichtig: Die möglichen Folgeschäden für Kulturen und den Betriebsablauf sind gravierend. Die Nutzung von Wassertanks ist daher ein guter Grund mehr, angemessene Versicherungssummen für Ihre Kulturen, Gebäude und Betriebseinrichtung zu wählen und diese immer aktuell zu halten.



Gartenbau-Versicherung VVaG

Von-Frerichs-Straße 8
D-65191 Wiesbaden

Telefon: +49 611 5694-0
Telefax: +49 611 5694-140
E-Mail: service@gevau.de
www.gartenbau-versicherung.com

Ein Unternehmen in der AgroRisk Gruppe

Autor: Achmed El-Etri

Achmed El-Etri ist Stipendiat der Gartenbau-Versicherung während seines Masterstudiums an der Hochschule Osnabrück. Er ist gelernter Zierpflanzengärtner, war danach im Obstbau tätig und erlangte anschließend seinen Bachelor of Science in angewandter Pflanzenbiologie (Gartenbau, Pflanzentechnologie). Dieser Beitrag zur Betriebssicherheit entstand während eines umfangreichen Projekts in Zusammenarbeit mit Führungskräften und fachlichen Experten des Versicherungsbetriebs der Gartenbau-Versicherung.

Bilder: Gartenbau Versicherung, Shutterstock
© **Gartenbau Versicherung VVaG 10/2022**